

erwacht, ist Jona unversehrt dem Bauch des Walfischs entkommen (Jona 2, 11); wurde der Leuchter aus Gold gemacht (2. Mose 25, 31); ist die zerfallene Hütte Davids wieder aufgerichtet (Amos 9, 11); scheint die Sonne wieder hell, die zuvor in Wolken war; ist das Weizenkorn zum Leben erweckt, das in die Erde gefallen und erstorben war (Joh. 12, 24); hat der Hirsch wieder ein Geweih bekommen; hat Simson die Torflügel geraubt und ist durch die Wachen hindurch entkommen (Richter 16, 3); wurde Josef aus dem Gefängnis geführt, an Haar und Bart geschoren und geschmückt (1. Mose 41, 14) und zum Herrn über Ägypten eingesetzt (1. Mose 41, 42).

0273

0271

0277

0267

Das Füllhorn Jesu Christi ist ausgeschüttet und wird mit Freuden umringt. Und mit dem Allem ist hier unsere beschwerliche Pilgerfahrt und das mühsame Umherschweifen zum Ende und zur Ruhe gekommen. Wir wollen also an dieser heiligen Stätte die frommen Trauerklagen und die trüben Kummerwolken fahren lassen und mit Freuden Heiterkeit atmen; und die wir der Bestattung unseres Erlösers mit Schmerzen gefolgt sind, laßt uns nun über seine zukünftige Auferstehung fröhlich sein. Kommet also und scharet euch zusammen, ihr Ritter und Pilgersleute, und tretet ein in das allerheiligste Grab und sehet mit den Augen, betastet mit den Händen und berührt mit dem Mund die Stätte, an die der Herr gelegt war. Und so gingen wir einer nach dem anderen freudig hinein in das liebeliche Grab des Herrn Jesus, küßten den hochheiligen Sarg mit höchster Ehrfurcht und empfingen den Ablass der vollkommenen Vergebung aller Sünden (++).

0282

0262

0322

0222

0372

Und wir wurden von einzigartiger Freude erfüllt, mehr als an den anderen Stätten. Daher sagt Bernhard in der Rede an die Tempelritter Kap. II, daß unter den heiligen und teuren Stätten das Grab die erste Stelle einnimmt, und man empfindet unbegreiflich mehr Andacht dort, wo er im Tode <I, 311> ruhte als wo er lebend wandelte. Und es wirkt stärker auf die Frömmigkeit ein, an den Tod zu denken als an das Leben; ich glaube, weil dieses herber und jener süßer scheint und der menschlichen Schwachheit die Ruhe des Todesschlafs besser behagt als die Mühsal des Daseins; im Tod allen Kummer los zu sein verlockender als ein makelloses Leben zu führen. Das Leben Christi ist für mich zur Richtschnur für das Leben geworden, sein Tod zur Erlösung vom Tod.

0172

0772

Nachdem wir hier Trost und Ablass empfangen hatten, gingen wir unter froher Danksagung heraus, und so fand diese Prozession eine Stunde vor Mitternacht ihr Ende. Eine Beschreibung des heiligen Grabes wird folgen, I, 323 f. Nach Beendigung der Prozession versammelten sich die Pilger in den Ecken des Tempels gruppenweise, wie sie zusammengehörten, jede Gesellschaft an ihrem Platz sitzend und hielten ein einfaches gemeinschaftliches Mahl; denn wir waren müde und hungrig. Nach dem Essen lehnten wir, um ein wenig auszuruhen, die Köpfe an die Wand und schliefen auf dem Boden liegend. Ich blieb aber in der Kapelle der seligen Jungfrau bei den Fratres vom Berg Zion, die mir einen ruhigen Platz zum Schlafen überließen, aber ich konnte zum Schlaf kein Auge zutun. Deshalb stand ich gleich wieder auf, zündete ein Licht an und ging mit denen, die auch wach waren, zu den heiligen Stätten hinüber. Der größere Teil der Pilger ging nämlich mit brennenden Lichtern nach Belieben an allen den oben genannten heiligen Stätten umher und wanderte andächtigen Sinnes bald hierhin bald dorthin. Denn ein Pilger darf so oft er will das heilige Grab betreten, auf den Kalvarienberg steigen, in die Höhle der Auffindung des heiligen Kreuzes hinuntersteigen und zu den anderen Stätten hingehen. Wenn man die heiligen Stätten als einzelner besucht, ist mehr Andacht und Sammlung dabei als bei einer öffentlichen Prozession, bei der großes Gedränge, Lärm, Unruhe, Singen und Klagen herrscht; da aber ist Schweigen und Ruhe. Als ich aber

Ende

Anfang